



**Antworten der
Christlich Demokratischen Union Deutschlands (CDU)
auf die Fragen der Rektorenkonferenz der deutschen
Musikhochschulen in der HRK**

1. Die deutschen Musikhochschulen sind Exzellenzhochschulen mit internationaler Ausstrahlung. Es ist deshalb nur folgerichtig, sie künftig in die Exzellenzinitiative der Bundesregierung einzubeziehen.

Antwort

Mit der Exzellenzinitiative wollen wir den Wissenschaftsstandort Deutschland nachhaltig stärken. In den ersten beiden Runden wurden international beachtete Leuchttürme der deutschen Wissenschaft ausgewählt. Es ist gelungen, Spitzen im Universitäts- und Wissenschaftsbereich sichtbar zu machen.

Im Rahmen der Exzellenzinitiative sind Hochschulen mit Promotionsrecht berechtigt, einen Antrag zu stellen. Als Partner können daneben auch Einrichtungen ohne Promotionsrecht teilnehmen. Im Exzellenzcluster "Languages of Emotion" der Freien Universität Berlin engagiert sich beispielsweise die Universität der Künste in Berlin.

Wir wollen Qualifikationsvorsprünge in Deutschlandsichern und die Stellung unseres Landes als international anerkannte Talentschmiede weiterentwickeln. Dieses Ziel zu erreichen, setzt ein differenziertes System von Universitäten, pädagogischen Hochschulen, Musik- und Kunsthochschulen, Fachhochschulen, Berufsakademien sowie privaten Hochschulen voraus. Jeder Hochschultyp soll in seiner Entwicklung gefördert werden. Damit staatliche Hochschulen ihren Aufgaben gerecht werden können, bedarf es einer angemessenen Grundausstattung aus dem Staatshaushalt.

- 2. Um die einzigartige Theater- und Orchesterlandschaft in Deutschland zu erhalten, ist ein Förderprogramm des Bundes vor allem für die kommunalen Theater und Orchester erforderlich. Dadurch werden gleichzeitig den hoch qualifizierten Absolventinnen und Absolventen der deutschen Musikhochschulen neue berufliche Perspektiven eröffnet.**
- 3. Die kommunalen Musikschulen leiden unter einer strukturellen Unterfinanzierung. Die Bundesregierung wird deshalb aufgefordert, entweder auf die Bundesländer mit dem Ziel einer ergänzenden Finanzierung einzuwirken, oder aber durch ein Konsolidierungs- und Stabilisierungsprogramm einen auf Dauer wirksamen Beitrag zur Finanzierung der kommunalen Musikschulen zu leisten.**

Antwort

Die kulturelle Vielfalt Deutschlands gehört zur Lebendigkeit unserer Gesellschaft, trägt zur Lebensqualität in Deutschland bei und fördert die Bereitschaft, Neues zu wagen. Die Sicherung und Pflege dieses Schatzes bleibt ein gemeinsamer Auftrag. Unsere Gesellschaft ist heute mehr denn je darauf angewiesen, Kreativität zu entfalten, um Wohlstand in Zukunft zu sichern. Wir müssen Menschen die Freiheit und die Sicherheit geben, sich durch ihren künstlerischen Gestaltungswillen eine auch wirtschaftlich erfolgreiche Existenz zu schaffen und andere kulturell zu bereichern.

Der Stellenwert der Kultur als Politikfeld ist in den letzten Jahren deutlich gewachsen. Gleichzeitig haben wir die Ausgaben des Bundes für die Kultur in den

vergangenen Jahren deutlich erhöht. Dazu stehen wir auch in der internationalen Finanz- und Wirtschaftskrise. Kulturförderung ist keine Subvention, sondern eine unverzichtbare Investition in die Zukunft unserer Gesellschaft, an der Kommunen, Länder und Bund unter Beachtung ihrer jeweiligen besonderen Zuständigkeiten mitwirken. Mit dem "Pakt für Deutschland" hat die unionsgeführte Bundesregierung die Möglichkeit zur Förderung kommunaler Kultureinrichtungen wie etwa Musikschulen eröffnet.

Bildung ist die entscheidende Investition in unsere Zukunft. Deshalb müssen wir die Bundesrepublik als Bildungsrepublik ausbauen. Das heißt, dass wir eines der weltweit besten Bildungssysteme haben wollen. Deshalb setzen wir die Ziele und Maßnahmen des Bildungsgipfels konsequent um. Wir wollen bis 2015 gesamtstaatlich zehn Prozent des Bruttoinlandsprodukts in Bildung und Forschung investieren.

Bildung bleibt Ländersache, wie es im Grundgesetz geregelt ist. Gleichzeitig wachsen die länderübergreifende Verantwortung und die Notwendigkeit, in zentralen Handlungsfeldern nationale Ziele und abgestimmte Maßnahmen von Bund und Ländern zu verabreden.

4. Die deutschen Musikhochschulen fordern die politischen Parteien mit großem Nachdruck auf, Musik als ein unverzichtbares Element der vorschulischen und schulischen Bildung stärker zu fördern, um die soziale Wirkung von Musik für unsere Gesellschaft stärker nutzen zu können.

Antwort

Ohne Kultur entsteht keine Bildung, ohne Bildung wächst keine Kultur. Wir wollen jungen Menschen die Kenntnis über und den Zugang zu unserer Kultur früher und intensiver vermitteln. Kulturelle Bildung fördert die Bildung der Persönlichkeit ebenso wie die Teilhabe an Demokratie und Gesellschaft. Die kulturelle Dimension ist für uns eine wesentliche Voraussetzung zur Vermittlung von Orientierung und Wissen.

Im Bereich des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien werden bereits heute zahlreiche Projekte und Einrichtungen gefördert, die sich teilweise seit Jahren erfolgreich für die kulturelle Bildungsarbeit einsetzen. Diese Förderung wollen wir fortsetzen. Kulturelle Bildung muss bereits im Kindergarten und dann auch in der Schule mehr Gewicht erhalten. Wir stützen die musisch-künstlerischen Fächer und Angebote der Schulen als wichtigen Beitrag zur Entfaltung selbstbewusster Persönlichkeiten.

Wir wissen, dass neben der staatlichen Verantwortung bürgerschaftliches Engagement für ein kulturelles Leben unersetzlich ist, an dem alle teilhaben können. Wir wollen den vielfältigen ehrenamtlichen Einsatz für kulturelle Angebote und Entfaltungsmöglichkeiten auch in der Musik nachdrücklich unterstützen.